

in der Reihe *B* die mit 17<sup>0</sup> überschriebene Spalte, in der Reihe *A* hingegen die mit 23<sup>0</sup> bezeichnete Columne und wird so am Kreuzungspunkt die Ziffer 5 finden, welche anzeigt, dass die erstere Platte 5 mal weniger empfindlich ist als die letztere und daher 5 mal so lange exponirt werden muss.

Vorbad zur Empfindlichkeitssteigerung von Emulsionsplatten.

Wasser . . . . .	150 ccm,
Quecksilberchloridlösung (1:200)	5 Tropfen,
Gesättigte Fixirnatronlösung . . .	1 „

Hierin ist die Platte vor dem Entwickeln 1 Minute lang zu baden, hierauf gut zu waschen. Entwickelt wird mit Eisenoxalat.

Eine andere Vorschrift: (Prof. Dr. J. M. Eder und Hauptmann V. Tóth.)

Wasser . . . . .	100 ccm,
Silbernitrat . . . . .	10 g,
Citronensäure . . . . .	10 g,
Alkohol . . . . .	200 ccm,
Wasser . . . . .	1—2 Liter,
Fixirnatron . . . . .	1 g.

Badedauer  $\frac{1}{2}$  bis 1 Minute.

Notizenformular für Trockenplattenfabrikanten.

Es ist für den Trockenplattenfabrikanten von Wichtigkeit über die einzelnen Umstände und Erscheinungen bei Bereitung einer Emulsion und beim Präpariren der Platten genau Protokoll zu führen, sowie auch das Resultat der angestellten Probeaufnahmen (etwaige Fehler, Eigenthümlichkeiten, nothwendig gewordene Modificationen des Entwicklers, Unterschiede bei Anwendung verschiedener Entwickler etc. etc.) zu notiren, um diese Aufzeichnungen ein nächstes Mal zu Rathe ziehen zu können. Wir lassen umstehend auf Seite 354 und 355 eine Eintheilung folgen, wie wir sie für ein derartiges Protokollbuch passend halten und zwar ein unausgefülltes und ein des Beispieles halber ausgefülltes Blatt. Selbstverständlich kann man diese Eintheilung je nach Ausdehnung und Betrieb der Plattenfabrikation ändern, d. h. dieselbe beliebig erweitern, beziehungsweise das minder Wichtige streichen.